



## **Alternativantrag**

der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu „Kinderhospizarbeit in Schleswig-Holstein stärken“ (Drucksache 20/2945(neu))

### **Schwerstkranke und sterbende Kinder sowie ihre Familien gut begleiten**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag erkennt an, dass schwerstkranke und sterbende Kinder bevorzugt in ihrem gewohnten Umfeld versorgt werden möchten und ihre Familien bestrebt sind, die Pflege zu Hause zu leisten. Dies erfordert eine gezielte Unterstützung und Entlastung der betroffenen Familien. Die Kinderhospizarbeit hat daher nicht nur die kindgerechte Begleitung der jungen Patientinnen und Patienten im Fokus, sondern auch die umfassende Betreuung der Eltern sowie der Geschwisterkinder. Die Betreuungs- und Begleitdauer erstreckt sich dabei oft über viele Jahre.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag stellt fest, dass es in der stationären Kinderhospizarbeit vor allem um Entlastungspflege geht. Die meisten Kinder erleben ihre letzten Lebensmonate nicht in einem stationären Hospiz, sondern werden im Rahmen der Kinder- und Jugend-SAPPV (spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung) bis zum Lebensende zu Hause versorgt. Die ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste leisten hierbei wertvolle Arbeit, indem sie Familien in der Krankheits-, Sterbe- und Trauerphase unterstützen.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag begrüßt die kontinuierliche Weiterentwicklung ambulanter Kinderhospizinitiativen in Schleswig-Holstein. Aktuell stehen landesweit fünf ambulante Angebote zur Verfügung. Diese kooperieren bei Bedarf mit dem stationären Kinderhospiz „Sternenbrücke“ in Hamburg sowie mit der Kinderklinik des

Universitätsklinikums (UKSH) am Campus Kiel, das über entsprechende palliative Angebote verfügt.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag spricht sich vor diesem Hintergrund dafür aus, dass weiterhin der Ansatz „ambulant vor stationär“ in der Kinderhospizarbeit umgesetzt wird und dem weiteren Ausbau der ambulanten Strukturen Vorrang einzuräumen ist.

Andrea Tschacher  
und Fraktion

Jasper Balke  
und Fraktion